

begeisterte Zustimmung in der Rede des Br. Professor Duden in Gießen und in dem Beschluß der dortigen Loge vom 27. Februar 1873 (Freimaurerzeitung No. 15 von 1873), in einem Aufsatze des Br. v. Ulzar in Braunschweig und, auf Anregung des Br. Dr. G. Münch in der Loge zu Worms (Bauhütte No. 28 von 1874.)

Die Loge zu Heidelberg erklärte sich mittelst besonderen Rundschreibens vom 26. April 1873 im Wesentlichen mit dem Inhalt des Aufrufes einverstanden, hielt aber nicht für zweckdienlich, die maur. Organisation in eine Hand zu vereinigen, sondern wollte das Weitere der Angelegenheit einem Ausschusse des deutschen Großlogentages übertragen wissen. — Der Verein deutscher Freimaurer beschäftigte sich auf seiner Jahresversammlung von 1873 in Karlsruhe eingehend mit der Frage und ernannte einen Ausschuß, der unter Leitung des Br. B. Cramer von Eicharbarleben sowohl mit dem Verfasser des Aufrufs in Verbindung zu treten, als auch dessen Idee fruchtbringend zu machen hatte. Es war dem Letzteren seines vorgerückten Lebensalters halber nicht möglich, die ihm von Br. Cramer angebotene Präsidentschaft des Ausschusses zu übernehmen. Aus demselben Grunde lehnte auch Br. Bluntschli, auf den die allgemeine Stimme als den passendsten Mittelpunkt der zu schaffenden Organisation deutete, früher schon ab.

Unser Br. Cimer widerlegte die Ansichten des Br. D. Marbach in einem längeren Artikel: „Zur Aufgabe der Maurerei“ (Bauhütte No. 18 und 19 von 1873). Er zeigte deutlich, daß Br. Marbach die Tendenz des Aufrufes mißverstanden hatte — Br. Ficke war weit entfernt gewesen, das Gewirre der „Tagesfragen“ vor das Forum der Logen zu ziehen — er hatte eben so wenig gewollt, daß diese letzteren als solche sich an speciell politischen oder kirchlichen Kämpfen betheiligen. Solche Absichten kann man bei vorurtheilsfreiem Durchlesen des Aufrufs nirgends finden.

Unser verehrter Br. Bluntschli gab, theilweise vielleicht durch den Aufruf veranlaßt, eine Auseinandersetzung seiner Anschauungen über diese Frage und die der maur. Werththätigkeit in einem in der Loge zu Zürich gehaltenen Vortrage kund und er war auch in seiner Eigenschaft als geschäftsführender Vorstand des deutschen Großlogenbundes für 1873/74 der Verfasser des zweiten Kreis Schreibens desselben, das sich vorzugsweise mit der Frage beschäftigte: in welcher Weise die Wirksamkeit des Freimaurerbundes nach Außen zu beleben und zu steigern sei? —

Der am 24. Mai 1874 in Berlin zusammengetretene Großlogentag hat sich denn auch der Sache angenommen, die Anschauungsweise Br. Bluntschli's und der Heidelberger Loge in dieser Hinsicht zum größten Theil acceptirt und fünf Punkte festgestellt, welche lauten:

- 1) Die innere Arbeit der an der Verebelung und sittlichen Vervollkommnung ihrer Mitglieder ist und bleibt die Hauptsache der Meiri.